

Melanochroea nov. gen.

Beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

Corpus elongatum, angustum nitidum, haud velutinum (ut in genere Dirhina).

Clypeus apicem versus subdilatatus, apice truncatus, angulis rotundatis.

Thorax basi fere truncatus, angulis anticis rectis, deflexis, supra laevissimus.

Scutellum angustum (ut in genere Mesorhopa).

Elytra thorace paullo latiora, fere parallela, fere laevia, medio leviter impressa.

Pedes minus tenues, tibiis anticis bidentatis.

Patria: Madagascar.

Einer *Dirhina* täuschend ähnlich, in der Mitte der Fld. jedoch mit Spuren von Punktstreifen wie *Mesorhopa*, von *Dirhina* durch ganz andere Bildung des Clypeus verschieden, der vorn gerade abgestutzt ist, noch deutlicher wie bei einigen *Euchroea*-Arten¹⁾.

Scutellum so schmal wie bei *Mesorhopa*, der *Melanochroea* durch die Sculptur der Fld. sehr nahe steht, welche aber einen deutlich ausgerandeten Clypeus und kräftigere Beine, auch einen anderen Prosternalfortsatz hat. Die Beine sind verhältnismäßig lang und kräftig, die Hinterschienen flach und bald hinter der Basis nach hinten leicht erweitert.

Melanochroea iridoides: Elongata, nigra, nitidissima, clypeo integro, subdilatato, elytris laevigatis, medio subdepressis, in depres-

¹⁾ Schoch vereinigt die Gattung *Stygnochroea* Kraatz mit *Euchroea*; ob er für diese Vereinigung irgend einen Vordermann hat, weiß ich nicht. Die Gattung ist durchaus aufrecht zu erhalten, weil sie 1) nicht die Farbenpracht der Arten hat, auf die Burmeister aufmerksam macht, und die als ein ungewöhnliches Merkmal zu betrachten ist; 2) weil der Bau des Prosternalfortsatzes ein ganz anderer ist als bei *Euchroea abdominalis*, *episcopatis* und *histrionica*. Vom Clypeus spricht Burmeister, wohl nicht unabsichtlich, gar nicht. Weil der Bau des Prosternalfortsatzes ein anderer bei *auropigmentalis* ist als bei den genannten Arten, schlage ich für diese Species den Gattungsnamen *Cyrrhochroea* vor; ihre gelbe Färbung ist sehr auffallend.

sione 5-punctato-striatis, lateribus ante medium 3-punctato-striatis, apice dense striolatis, tibiis anticis bispinosis. — Long. 21 mill.

Etwas gröfser als *Dirhina iris*, ihr sehr ähnlich und durch die angegebenen Merkmale von ihr unterschieden. Der Clypeus ist vorn und an den Seiten eingedrückt, glatt, sehr fein und weitläufig punktirt. Auf dem Thorax befindet sich nach den herabgebogenen, rechtwinkligen Vorderecken zu eine weitläufige Punktirung. Fld. flach, glatt, in der Mitte leicht eingedrückt, daselbst mit 5 kurzen Punktstreifen; vor der Mitte stehen am Rande der Fld. 4 vorn abgekürzte Punktstreifen, von denen der 4te nach dem Rande zu der Punkte, der dritte dagegen sehr fein ist; um und hinter dem Endbuckel sind die Fld. dicht strigilirt, ebenso das Pygidium. Die Abdominalsegmente sind hinten punktirt. Der Prosternalfortsatz stumpf dreieckig, an den Seiten eingeschnürt. Die Vorderschienen sind zweizählig.

Ein wahrscheinlich männliches Ex. in der Sammlung des Hrn. Meier-Darcis.

Protaetia squamipennis Burm.

ist von Prof. Schoch (Mittheil. d. Schweizer entomol. Gesellschaft X, Heft 4, p. 183) nach Ex. von Bangalore beschrieben worden, aber nicht mit dieser Art, sondern mit der früher beschriebenen *Cetonia magnifica* Krtz. (D. E. Z. 1898, p. 15) identisch, welche keine *Protaetia* ist; sie misst 13—14 mill., während *Prot. squamipennis* Burm. nur 5 lin. (= 10 mill.) misst und gewiß nicht den Namen *gracilis* Dupont in litt. verdient, den Burmeister unter seiner *squamipennis* var. a citirt. Am sichersten geht der Unterschied aus den Worten von Burmeister's Beschreibung hervor: „Ränder des Hinterleibes und der Brust mit weissen, filzigen Flecken bedeckt“, von denen aber bei *magnifica* keine Spur vorhanden ist.

Der Fundort von *Protaetia regalis* var. *Horni* Kraatz (D. E. Z. 1900, p. 144) ist nicht Matabele, sondern Matala.

Dr. G. Kraatz.